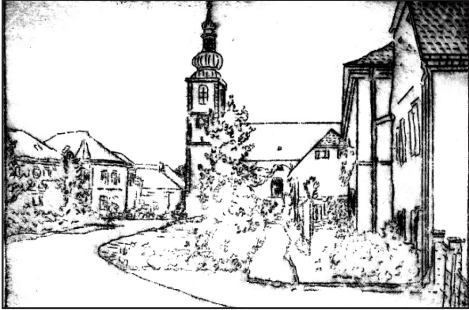


ST. JOHANN MOOSKIRCHEN



— —
SIND
WIR



Jahrgang 46

Nummer 160

Ostern 2024





Wort des Seelsorgers

Fast 70 Kinder bereiten sich heuer mit ihren Religionslehrerinnen Sabine Pöschl und Silvia Peschel, unterstützt von Tischmüttern,

auf den Empfang der Erstkommunion vor. Das ist ein guter Anlass, um über die Kommunion und die rechte Form ihres Empfangs nachzudenken. Der Theologe Romano Guardini hat vor über 90 Jahren in seiner kleinen Schrift „Von heiligen Zeichen“ über Brot und Wein geschrieben: „Brot ist Nahrung. Ehrliche, die wirklich nährt. Kernhafte, daß man ihrer nie überdrüssig wird. Das Brot ist wahrhaftig. Und gut ist es; nimm das Wort in seinem tiefen, warmen Sinn. In der Gestalt des Brotes aber wird Gott lebendige Nahrung für uns Menschen. Der heilige Ignatius von Antiochien schreibt den Gläubigen von Ephesus: »Wir brechen ein Brot; das sei uns Heilium der Unsterblichkeit.« Eine Speise ist's, die unser ganzes Sein nährt mit dem lebendigen Gott und macht, daß wir in ihm sind, und er in uns.

Wein ist Trank. Ja, daß ich es recht sage: nicht nur Trank, der den Durst löscht; der ist Wasser. Der Wein will mehr. »Froh macht er des Menschen Herz«, sagt die Schrift. Sinn des Weines ist nicht nur, den Durst zu löschen, sondern Drink der Freude zu sein, Fülle, Überschwang. »Wie schön ist mein Becher voll der Trunkenheit«, sagt der Psalm. Verstehst du, was das heißt? Und daß Trunkenheit ganz anderes bedeutet als Unmaß. Funkelnde Schönheit ist der Wein, Duft und Kraft, die alles weit macht und verklärt. Und in der Gestalt des Weines gibt Christus uns sein göttliches Blut. Nicht als brav-vernünftiges Getränk, sondern als Übermaß göttlicher Köstlichkeit. »Sanguis Christi, inebria me – Blut Christi, berausche mich«, betete Ignatius von Loyola, der Mann mit dem ritterlich heißen Herzen.

Brot ist uns Christus geworden und Wein. Speise und Trank. Essen dürfen wir ihn und trinken. Brot ist Treue und standhafte Festigkeit. Wein ist Kühnheit, Freude über alles Erdenmaß, Duft und Schönheit, Weite und Gewähren ohne Grenzen. Rausch des Lebens und Besitzens und Spendens ...“

Mit der voranschreitenden Entfremdung vieler Christen vom kirchlichen Leben ist leider auch ein gewisses Unvermögen, einen Gottesdienst mitzufeiern, verbunden. Selbst die einfachsten Gebetsantworten scheinen vielen nicht mehr geläufig zu sein. Es ist schmerzlich und ein Zeichen der

religiösen Verarmung, wenn man kein Kreuzzeichen mehr macht, beim Betreten der Kirche nicht das Knie beugt, oder Männer ihre Kopfbedeckung nicht abnehmen. Abhilfe kann letztlich nur jeder selbst schaffen, sofern es ihm ein Anliegen ist. Ein erster Schritt kann für alle ein bewusster Vollzug der uns seit Kindheit an vertrauten Gesten und Gebetshaltungen sein.

Zum Empfang der heiligen Kommunion heißt es im Katechismus der Katholischen Kirche (Art. 1385 u. 1386): „Um dieser Einladung zu entsprechen, müssen wir uns auf diesen so hohen, so heiligen Moment vorbereiten. Der hl. Paulus fordert zu einer Gewissenserforschung auf: »Wer unwürdig von dem Brot ißt und aus dem Kelch des Herrn trinkt, macht sich schuldig am Leib und am Blut des Herrn. Jeder soll sich selbst prüfen; erst dann soll er von dem Brot essen und aus dem Kelch trinken. Denn wer davon ißt und trinkt, ohne zu bedenken, daß es der Leib des Herrn ist, der zieht sich das Gericht zu, indem er ißt und trinkt« (1 Kor 11,27-29). Wer sich einer schweren Sünde bewußt ist, muß das Sakrament der Buße empfangen, bevor er die Kommunion empfängt. Angesichts der Größe dieses Sakramentes kann sich der Gläubige nur demütig und in festem Glauben das Wort des Hauptmanns (vgl. Mt 8,8) zu eigen machen: Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“ Es besteht die Möglichkeit, sich die Hostie auf die Zunge oder in die Hand legen zu lassen. Für die Handkommunion gilt folgende Ordnung: Man legt die Hände (die linke oben) möglichst flach übereinander, ergreift mit der rechten Hand, nachdem man „Amen“ gesprochen hat, den Leib Christi und nimmt ihn einen Schritt seitwärts tretend oder besser noch vor dem Kommunionspender stehend in den Mund. Keinesfalls kommuniziert man erst nachdem man sich umgedreht hat oder auf dem Rückweg in die Kirchenbank befindet. Beide Hände müssen frei (von Handschuhen, Brillen, Taschentüchern und anderem) sein.

Die rechte Form und das rechte Verständnis für die Gabe, die wir empfangen, sind untrennbar miteinander verbunden. Es braucht sie, damit wir erfüllen können, was uns der Herr im Abendmahlssaal aufgetragen hat: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19)

Mag. Wolfgang Pristavec, Provisor

Pfarrleben Mooskirchen



Ein besonderes Erlebnis war die Aufführung von Georg Friedrich Händels Oratorium „Messias“ (Teil I) am 3. Dezember in der Pfarrkirche Mooskirchen. Unter der Stabführung von Sebastian Meixner sang der vom Orchester *novantik austria* begleitete Chor *Camerata Styria*. Solisten waren Tetiana Miyus (Sopran), Tatiana Kuryatnikova (Alt), Mario Lerchenberger (Tenor) und Wilfried Zelinka (Baß). Organisiert wurde das Konzert vom Verein *Kumo - Kultur Mooskirchen*.

Die Zahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ermöglichte es, bei der Sternsingeraktion in weiten Teilen der Pfarre die Haushalte zu besuchen. In manchen Gebieten sangen die Sternsinger bei Kapellen. Die Gesamtkoordination lag bei Mag. Petra Reiter. Nach Stallhofen und St. Johann o. H. hat Mooskirchen mit 10.609,80 € das beste Sammelergebnis im ganzen Seelsorgeraum Voitsberg.



Nach vielen Jahren gab es in Mooskirchen im Rahmen der Aktion „Familienfasttag“ der Kath. Frauenbewegung wieder einen Suppensonntag. Mehrere Frauen haben Suppen gekocht und am 3. März nach den Gottesdiensten in verschraubten Gläsern gegen eine Spende angeboten. Für die Hilfsprojekte der KFB konnten 897,42 € gesammelt werden.

Pfarrleben St. Johann



Bei der Dreikönigsaktion waren 35 Kinder und Jugendliche im ganzen Pfarrgebiet unterwegs. Die Gesamtkoordination hatte Mag. Ewald Meixner. Nach Stallhofen hat die Pfarre St. Johann o. H. mit 11.647,51 € das höchste Spendenergebnis im gesamten Seelsorgeraum Voitsberg.

Am 1. März, dem „Weltgebetstag der Frauen“, trafen sich Frauen aus dem ganzen Bezirk Voitsberg zu einem ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Johann. Die Gebetsvorlagen wurden von Christinnen aus dem Hl. Land erarbeitet.



Anlässlich des „Familienfasttages“ sprach Lydia Lieskonig aus St. Johann, Vorsitzende der Kath. Frauenbewegung Steiermark, bei den Gottesdiensten am 9. und 10. März über das Leben der Projektpartnerinnen in Nepal und schlug eine Brücke zum Sonntagsevangelium.

Vor der Kirche wurde wieder eine große Auswahl an Suppen angeboten. Es konnten Spenden in der Höhe von 950 € gesammelt werden.

Passionsreliquien in der Kaiserlichen Schatzkammer in Wien

von Wolfgang Pristavec

Das Haus Österreich war von seiner göttlichen Sendung fest überzeugt und verstand sich als Verteidiger des Katholizismus und Schützer der römischen Kirche. Reliquien hatten im Haus- und Familienschatz der Habsburger einen hohen Stellenwert. Solche, die mit dem Leiden und Sterben Jesu in Zusammenhang stehen, galten als besonders wertvoll. Viele sind bis heute erhalten.

In einem kostbaren Ostensorium, das 1592 in Mantua entstanden ist, wird ein **Dorn der Dornenkrone Christi** verwahrt. Der Zylinder, in dem die Reliquie verwahrt ist, ist ein makellos geschliffener Bergkristall. An der Spitze des Schaugefäßes findet sich eine emaillierte Frauengestalt (als Personifikation der Kirche), die ein mit Rubinen und Diamanten ausgelegtes Kreuz hält. Ein weiterer Dorn, der in einem Obelisk aus Bergkristall eingeschlossen ist, wird in einem prächtigen Ostensorium, das zur selben Zeit in Augsburg oder München entstanden ist, verwahrt. Schließlich gibt es noch einen Miniaturaltar mit einem Dorn, der zu Beginn des 17. Jahrhunderts in Mailand angefertigt worden ist. Er stellt einen Höhepunkt europäischer Goldschmiede- und Steinschneidekunst dar.

Aus Mantua stammt das Ostensorium, das ein Stück des **Spottrohres Christi** enthält. Mit der Verhöhnung Christi in Verbindung stehen auch verschiedene Reliquien in einem achteckigen Tempietto (Tempelchen) aus derselben Stadt. Im Sockel ist ein vom **Blut Christi** durchtränktes Leinenstück zu sehen. Als Geschenk von Kardinal Alexander Orsini an Kaiserin Anna, der Gemahlin von Kaiser Matthias, gelangte 1615 eine besondere Reliquie nach Wien. Das in einer kleinen Kapsel eingeschlossene Blut Christi befindet sich in einer gotischen Monstranz, die im 3. Viertel des 15. Jahrhunderts in Siebenbürgen entstanden ist.

Als kostbarste Reliquie galt das **Schweißstück der Veronika**. Im ältesten erhaltenen Inventarverzeichnis von 1758 wird es an erster Stelle genannt. Von ihm wird in einer alten Legende berichtet, dass Kaiser Tiberius (reg. 14-37 n. Chr.) es nach einem Traum nach Rom kommen ließ und durch seine Auflegung

von einer schweren Krankheit geheilt wurde. Es gelangte 1721 als Geschenk von Fürstin Katharina Savelli, der Witwe des letzten Sprosses seines Geschlechtes, an Kaiser Karl VI. nach Wien. Es soll sich bereits seit der Übertragung nach Rom im Besitz der Familie befunden haben. Die Existenz mehrerer Schweißstücke (eines davon im Petersdom zu Rom) erklärte man sich damit, dass das Stofftuch ursprünglich dreifach gefaltet war.

Kreuzreliquien gibt es mehrere. Eine besonders große findet sich im Reliquienkreuz von König Ludwig I. d. Gr. von Ungarn und Polen, das zwischen 1370 und 1382 vermutlich von einem aus Italien stammenden Goldschmied in Ungarn gefertigt wurde. Mit diesem verbindet sich eine Kriminalgeschichte, wie der Kunsthistoriker Friedrich Polleroß schildert: „Diese ungarische Königsinsignie wurde im 19. Jahrhundert vom berühmten Kunstfälscher Salomon Weinger im Zuge einer Restaurierung durch eine Fälschung ersetzt, was jedoch unbemerkt blieb. Nach 1918 musste das (falsche) Kreuz des Museums an Ungarn restituiert werden. Als aber nach 1945 das Original im deutschen Kunsthandel auftauchte, konnte es vom Kunsthistorischen Museum erworben sowie von Hermann Fillitz (dem späteren Direktor des Hauses) im Koffer und Zug unauffällig nach Wien gebracht werden.“

Einen besonderen Platz nimmt das Reliquiar mit einem **Kreuznagel** ein. Angeblich hat Papst Innozenz II. (reg. 1130-1143) bestätigt, dass es einer der Nägel sei, die Kaiser Konstantin d. Gr. besaß. Das gläserne Schaugehäuse ist von einem kostbaren Rahmen umgeben und wird

von zwei vergoldeten Engeln gehalten. Das Reliquiar entstand um 1650 in Augsburg.

Die Stücke, die zu den Kleinodien des Heiligen Römischen Reiches zählen, wurden für diesen Beitrag nicht berücksichtigt.





Taufen

Mooskirchen:

Matteo Binder, Ligest

St. Johann o. H.:

Benjamin Daricali, Muggauberg



Todesfälle

Mooskirchen:

Maria Niggas, 84 J., Stein

Josefa Konrath, 84 J., Fluttendorf

St. Johann o. H.:

Karl Schuster, 78 J., Gasselberg

Aloisia Renhart, 83 J., Voitsberg

Martin Heigl, 82 J., Neudorf

Ernst Holzer, 80 J., Klein-Gaisfeld

Karl Rauscig, 86 J., St. Johann

Rosemarie Rauscig, 80 J., St. Johann

Flora Stöhr, 84 J., Dietenberg

Elfriede Tapler, 83 J., Moosing

Maria Gratzer, 87 J., Köppling

Inge Wagner, 86 J., St. Johann

Thomas Wiedner, 54 J., Wagna

Frieda Magg, 84 J., Köppling

„arco iris novantik“

21. April 2024

10:30 Uhr Mooskirchen, Kath. Pfarrkirche

16:00 Uhr Graz, Kath. Stadtpfarrkirche

Georg Friedrich Händel

„Messiah“

Teil II & III

Tetiana Miyus, Sopran

Neira Muhic, Alt

Martin Fournier, Tenor

Wilfried Zelinka, Bass

Camerata Styria · Sebastian Meixner

novantik austria · Ernst Wedam

Ernst Wedam, Dirigent

Eventjet: <https://shop.eventjet.at/via-project>

oeticket

Versicherungsbüro Orgl, Marktplatz 4, 8562 Mooskirchen

Tel.: +43 664 1529333, E-Mail: office@orgl.at

Stadtpfarrkirche Graz, Herrengasse 23, 8010 Graz

Tel.: +43 316 829684, E-Mail: graz-hl-blut@graz-seckau.at

via - project, ZVR - Zahl: 1655495008



KunstBlick



Mitfühlen

14 Kreuzweg-Aquarelle
von Adolf Osterider



Diözesanmuseum
Graz

Mitfühlen

14 Kreuzweg-Aquarelle
von Adolf Osterider

Adolf A. Osterider (1924-2019) gilt als außer-
gewöhnlicher und bedeutender Vertreter der
steirischen Kunstszene.

Starke Formen und kraftvolle Farben bestimmen
viele der Arbeiten des vor 100 Jahren geborenen
Künstlers. Souverän ist sein aquarelltechnisches
 Können mit transparenten Lasuren, Nass-in-Nass-
bis halbtrockenen Malweisen und immer neuen
Variationen der aufgetragenen Farben.

1995 entsteht dieser Passionszyklus.
Leidenschaftlich und farbenreich setzt Adolf
Osterider sich mit Leiden und Tod Jesu aus-
einander.

2023 schenkt Heide Osterider-Stibor diesen
Kreuzweg dem Diözesanmuseum Graz, das ihn
nun in der Fastenzeit Ihrem Kunstblick aussetzt.

Diözesanmuseum Graz

Das Museum der steirischen Kirche

www.dioezesanmuseum.at

T: 0316/8041-890. E: dioezesanmuseum@graz-seckau.at

14. Februar bis 6. April 2024

Dienstag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr

Samstag: 11 bis 17 Uhr



Pfarrkalender St. Johann

So 24. März Palmsonntag	08.45 Uhr	Palmweihe, Prozession u. Hl. Messe
Do 28. März Gründonnerstag	19.00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl anschließend Ölbergandacht
Fr 29. März Karfreitag	15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
Sa 30. März Karsamstag	07.00 Uhr	Feuerweihe zum Weihfeuertragen
Osternacht	19.30 Uhr	Osternachtfeier
So 31. März Ostersonntag	09.00 Uhr	Heilige Messe
Mo 1. April Ostermontag	09.00 Uhr	Heilige Messe
Sa 20. April	10.00 Uhr	Erstkommunion
Mo 6. Mai	07.00 Uhr	Bittandacht u. -messe
Di 7. Mai	07.00 Uhr	Bittandacht u. -messe
Mi 8. Mai	07.00 Uhr	Bittandacht u. -messe
Do 9. Mai Chr. Himmelfahrt	09.00 Uhr	Heilige Messe
So 19. Mai Pfingstsonntag	09.00 Uhr	Hochamt
Mo 20. Mai Pfingstmontag	09.00 Uhr	Firmung
Do 30. Mai Fronleichnam	09.00 Uhr	Heilige Messe und Prozession
Fr 21. Juni	19.00 Uhr	Heilige Messe (Kalvarienberg) anschl. Johannisfeuer
So 23. Juni Patrozinium	09.00 Uhr	Heilige Messe und Prozession

Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann angeführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben, nicht in der Pfarrkirche sind oder zeitlich verschoben beginnen. Entfällt ein Gottesdienst, so ist es im Kalender eigens vermerkt.



Maiandachten in der Kalvarienbergkirche

So., 5. Mai, 17.30 Uhr
So., 12. Mai, 17.30 Uhr
So., 19. Mai, 17.30 Uhr
So., 26. Mai, 17.30 Uhr



*Provisor
Wolfgang Pristavec
und
Geistl. Rat. Adolf Höfler
wünschen Ihnen
zusammen mit
allen Pfarrgemeinderäten
ein gesegnetes und frohes
Osterfest.*

ST. JOHANN O. H. KARSAMSTAG

SEGNUNG DER OSTERSPEISEN

08.30 Uhr: St. Johann - Bredlkreuz
08.45 Uhr: Waldkreuz bei Fraiß
09.00 Uhr: Beingröbl-Kapelle
09.30 Uhr: Kalvarienberg
10.00 Uhr: Frischenjosl-Kapelle
10.45 Uhr: Maierhansl-Kapelle
11.00 Uhr: Neudorf-Kapelle
12.00 Uhr: Hausdorf-Kreuz
12.30 Uhr: Köppling-Kapelle
13.00 Uhr: Moosing-Kapelle
13.20 Uhr: Hubenbauerkreuz
13.45 Uhr: Hallersdorf-Bildstock
14.00 Uhr: Sakristei (Pfarrkirche)

*R.-k. Pfarramt Mooskirchen
und
St. Johann ob Hohenburg
(8562 Mooskirchen, Pfarrhof 1)*

Kanzleizeiten

Montag: 17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.30 - 11.30 Uhr
Freitag: 9.30 - 11.30 Uhr

**Am 29. März, von 18. bis 22. April,
am 10. Mai, 31. Mai und
von 27. Juni bis 4. Juli
entfallen die Kanzleistunden.**

Tel.: 03137/22 19

E-Mail:

mooskirchen@graz-seckau.at

st-johann-hohenburg@graz-seckau.at

GR Adolf Höfler: 03143/22 38

Gottesdienstzeiten - Mooskirchen

Sonntag: 8.00 und 10.00 Uhr
Montag bis Freitag: nach Bekanntgabe

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im
Schaukasten vor der Kirche
und im Internet auf www.mooskirchen.at

Gottesdienstzeiten - St. Johann o. H.

Samstag: 19.00 Uhr
Sonntag: 9.00 Uhr
Montag bis Freitag: nach Bekanntgabe



Pfarrkalender Mooskirchen

So 24. März Palmsonntag	08.30 Uhr 09.30 Uhr	Heilige Messe Palmweihe am Kirchplatz, anschließend Heilige Messe
Do 28. März Gründonnerstag	18.30 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl anschließend Ölbergandacht
Fr 29. März Karfreitag	15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
Sa 30. März Karsamstag	07.50 Uhr 08.00 Uhr	Feuerweihe zum Weihfeuertragen Anbetungsstunden
Osternacht	19.30 Uhr	Osternachtfeier
So 31. März Ostersonntag	08.00 Uhr 10.00 Uhr	Heilige Messe Heilige Messe
Mo 1. April Ostermontag	<u>09.00 Uhr</u>	Heilige Messe
So 14. April	10.00 Uhr	Familienmesse
So 21. April		<u>kein</u> Spätamt um 10.00 Uhr
So 28. April	10.00 Uhr	Jugendmesse
Sa 4. Mai	08.45 Uhr 10.45 Uhr	Erstkommunion Erstkommunion
Mo 6. Mai	18.30 Uhr	Bittandacht u. -amt (Mooskirchen)
Di 7. Mai	18.30 Uhr	Bittprozession u. -amt (Söding)
Mi 8. Mai	18.30 Uhr	Bittmesse (Fluttendorf)
Do 9. Mai Chr. Himmelfahrt		<u>kein</u> Spätamt um 10.00 Uhr
Sa 18. Mai	09.30 Uhr	Firmung
So 19. Mai Pfingstsonntag		Heilige Messen um 8.00 u. 10.00 Uhr
Mo 20. Mai Pfingstmontag	<u>09.00 Uhr</u>	Heilige Messe
Do 30. Mai Fronleichnam	<u>09.00 Uhr</u>	Heilige Messe und Prozession
So 16. Juni Veit-Sonntag	<u>09.30 Uhr</u>	Heilige Messe
So 30. Juni Peter u. Paul-So.	08.00 Uhr 09.30 Uhr	Heilige Messe Heilige Messe (St. Sebastian in Kl.-Söding) und Prozession

Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann angeführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben, nicht in der Pfarrkirche sind oder zeitlich verschoben beginnen. Entfällt ein Gottesdienst, so ist es im Kalender eigens vermerkt.

MOOSKIRCHEN

KARSAMSTAG

SEGNUNG DER OSTERSPEISEN

08.15 Uhr	Fluttendorf
08.30 Uhr	Neudorf
08.45 Uhr	Gießenberg
09.00 Uhr	Weinberg
09.15 Uhr	Kniezenberg
09.30 Uhr	Gersdorf
09.45 Uhr	Rauchegg
10.00 Uhr	Rubmannsberg
10.15 Uhr	Bubendorf
10.30 Uhr	Stögersdorf
11.00 Uhr	Pichling
11.15 Uhr	St. Sebastian
11.30 Uhr	Klein-Söding
11.45 Uhr	Groß-Söding
12.00 Uhr	Stein
12.15 Uhr	Schadendorf
14.30 Uhr	Pfarrkirche

ANBETUNGSSTUNDEN

08.00 Uhr	Gießenberg, Weinberg Rubmannsberg, Rauchegg
09.00 Uhr	Stögersdorf, Bubendorf
10.00 Uhr	Klein-Söding, Pichling
11.00 Uhr	Groß-Söding, Schadendorfberg
12.00 Uhr	Neudorf, Ungerbach
13.00 Uhr	Fluttendorf, Kniezen- berg
14.00 Uhr	Mooskirchen, Schaden- dorf

Pfarrcafé

14. April
12. Mai
9. Juni
7. Juli



Ostersonntag,
31. März 2024

Einzug der Marterprozessionen
ab 9.15 Uhr:
1. Stögersdorf 2. Fluttendorf
3. Klein-Söding 4. Groß-Söding